

Bücheranzeigen.

Reichenberg vor dreihundert Jahren. Vom Dr. Hallwich.
Reichenberg 1868. Franz Jannasch. (30. S.)

Dies kleine, aber interessante Schriftchen verdankt seine Entstehung dem zufälligen Auffinden des ältesten Stadt- und Schöppenbuchs von Reichenberg, welches in üblicher Weise kürzere oder längere Einträge über alle vor der damaligen städtischen Behörde verhandelten Rechtsfachen innerhalb der Jahre 1545 — 1567 enthält. Dies Stadtbuch hat Referenten lebhaft an das nach Form und Inhalt der Einträge ganz ähnliche zu Hirschfelde erinnert, mit dessen kurzer Beschreibung er vor nunmehr 22 Jahren (Laus. Mag. 1846, 117 flg.) in dieser Zeitschrift debütierte. Der Verfasser stellt die gewonnenen historischen Ergebnisse unter zwei Hauptgesichtspunkten zusammen: 1. „Die Besitzer und ihre Stellvertreter,“ nämlich die „Hauptleute“ der Friedländer Herrschaft zu Reichenberg, wobei zumal manche Daten der Bibersteinschen Genealogie genauer festgestellt werden, und 2. „Die Stadt und ihre Bewohner.“ Hier zeichnet der Verfasser mit geschickter und geübter Hand auf Grund jener Stadtbucheinträge, das Reichenberg vor 300 Jahren, das anfangs in der That „nicht anders als wie ein Dorf“ war. Hierbei werden die öffentlichen Gebäude, die etwaige Zahl und die Familiennamen der damaligen Bewohner, die Rechte der Bürgerschaft, die Bürgermeister und die Anfänge der für Reichenberg später so wichtigen Tuchmacherei erwähnt.

Wie sich dieses Schriftchen als ein Ergänzungsheft zu dem 1860 — 63 erschienenen ersten Bande der „Geschichte von Reichenberg,“ von Dr. Herrmann darstellt, so kündigt der Umschlag zugleich an, daß der zweite Theil jener Geschichte (die Zeit von 1634 an umfassend) nicht von dem früheren Herausgeber, sondern vom Dr. Hallwich bearbeitet werden wird, und daß dessen Erscheinen in kurzer Zeit zu erwarten steht. Dr. Knothe.

Beiträge zur ältesten Geschichte der evangelisch-lutherischen Kirche und deren Diener in den Herrschaften Reichenberg, Friedland, Grafenstein, Gabel und zugehörigen Ortschaften der heutigen evangelisch-lutherischen Gemeinde zu Reichenberg in Böhmen. Eine Festgabe zur Weihe der neuerbauten evangelisch-lutherischen Kirche in Reichenberg, den 21. Oktober 1868, und zum Besten dieser Kirche, verfaßt vom Dr. Carl Anton Tobias, Oberlehrer am Gymnasium mit Realschule und Stadtbibliothek in Zittau. Reichenberg, im Verlage der evangelischen Gemeinde 1868.

Unter obigem Titel erhalten wir hier eine Festschrift zur Einweihung der evangelisch-lutherischen Kirche in Reichenberg. Der Verfasser bezeichnet sie im Vorworte als eine gewissermaßen „improvisirte,“ denn nur „wenige Tage“ vor der Feier wurde er von dem Presbyterium der dortigen Gemeinde ersucht, „diese Blätter,“ wie er sagt „zusammenzustellen.“ Daß man aber an solche Eilfertigkeit in dieser kurzen geschichtlichen Darstellung dreihundert-